

Arzneyen / deren er sich bey denen gleich auffstossenden Fäl- len gebrauchen könne / zeitlich trachtet. Solcher Gestalt wird er bey der Cur, er nehme sie bey dem Abgang eines Medici selbst vor / oder lasse sie einen Medicum vornehmen / noch einst so sicher stehen / als wann er dieser Dinge unweis- send und unerfahren ist: wie dann aufrichtige Medici selbst gerne gesehen / daß sie es unvergleichlich leichter ankomme / wann sie mit dergleichen vernünftigen Patienten / der ih- nen die Indicia selbst zu erkennen geben kan / zu thun haben / als wann sie selbst alles nur errathen / und daher bey dem hievon unfundigen dummen Patienten so bald fehlen als zu treffen müssen.

§. 5. Zu solchem Ende soll er in seiner Haushaltung nach seinem Vermögen eine dienliche Haus- Apothe- ken anrichten / dahin er in berührtem Fall gegen eine oder andere Krankheit / hitzige anfallende Fieber / unver- muthete Wunde / und plötzliche schwere Fälle und dergleichen / nicht allein selbst / sondern auch der von weiten her gehohlete Medicus, welcher wegen ermangelnden un- ständlichen Berichts keine / oder doch nicht alle dienliche Arzneyen / die in der Eil nöthig / mit bringen können / seine Zuflucht nehmen könne. Er soll deswegen nach der Wis- senschaft und denen Handgriffen allerley Arzneyen selbst zu bereiten zu können / fleißig trachten / als da sind destillir- te Wasser / Spiritus, Oele / Herz- und Krafft- Wasser / Säfte / Latwergen / Tulleppen / Pulver / Salben / Pfl- ster u. d. g. auch die rechte Zeit in acht zu nehmen ver- stehen / wann und zu welcher Zeit die Kräuter / Wur- zeln / Blüte / Früchte und Saamen zu sammeln / und wie dieses alles zum Gebrauch zu verwahren seye. Wo- von ihm unten in einem besondern Buch genugsamer Un- terricht / und die hiezu gehörige Handgriffe gezeigt werden sollen.

Rechts- Anmerkungen.

Cap. XX. §. 3.

W Eicher Gestalten niemand denen Medicis in ihre Profession greiffen / und sich des Curirens / dessen er doch unerfahren ist / untersuchen soll / davon ist bereits oben in diesen Juristischen Anmerkungen über das 19. Cap. §. 4. & 5. gehandelt worden. Dergleichen Leut auch vieler Politicorum Meinung nach / in dem gemeinen Wesen / nicht zu dulden sind / vid. Speidel. ad Befold. in addit. voc. Arzney / Arzney- Doctor. Wohin wir 1.) die

Personen weibliches Geschlechts zehlen / als welchen es / in der Arzney- Kunst sich einzumengen / nicht anstehet / vid. Disp. inaug. Wolfgangi Sattler Anno 1609. Basilee habit. de Jure & privileg. medic. §. 10. ibique citat. Xenoph. & Aristotel. in Oeconom. wiewol ihnen der weiblichen Schamhaftigkeit halber Heb- Ammen abzuge- ben / oder auch aus eben dieser Ursach denen gebährenden francken Frauens- Personen / Arzney- Mittel zu reichen / heut zu Tag nicht verwehret ist / v. Cujac. 17. O. 27. wo- fern nur solchane Weibs- Personen / ihres Lebens und Ge- schicklichkeit halber / wie es in wol- bestellten Republicken Herkommens / probiret werden / angesehen / nicht eine jede zu dergleichen Werck zu lassen ist. v. Wolfg. Sattler / c. l. §. 13. Add. Chur- Bairische Lands- Ordn. Tit. 21. §. 12. Unter dessen aber ist zu wissen / daß auch solche Weiber / so sie bey der Geburt was versehen / dasselbige verantworten müssen / v. l. 9. ff. ad L. Aquil. & Cujac. c. l. 2.) Refecten wir auch hieher die so genannte Land- Streicher / Pyriackts- Krämer oder Land- Fahrer / welche mit ihrer Arzney nur die Leute zu betriegen suchen / und mit keinem Grund gele- net haben / davon zu sehen die Peinliche Hals- Gerichts- Ordn. art. 134. Add. Damhoud. pr. Crim. c. 77. num. 27. Add. omnino Chur- Bairische Lands- Ordn. Tit. 21. §. 10. 11. & 14. Inzwischen kan von denen Medicis und ih- rer Kunst mehr nachgelesen werden bey dem Wolfg. Satt- ler in d. Disp. de Jure Medic. eorumque privileg. Roderic. a Castro. in Medico- Polit. Michael. Doring. de Medicis & Medicin. Heig. 2. qu. 26. Befold. in libell. de vita & morte & in Th. pr. voc. Arzney &c.

Ad eund. §. 3. in fin. verb. Daß man einen Medi- cum aus der entlegenen Stadt &c.

D Bgleich der Haus- Vatter bey denen Krankheiten der Seinigen / absonderlich aber seiner Frauen / in Noth- Fall seine eigene Arzney- Mittel anwenden kan; so ist er doch / so viel es sich thun läßt / gehalten / aus denen be- nachbarten Orten einen Medicum holen zu lassen / v. Fa- rinac. 5. Crim. qu. 120. num. 81. dann wo er solches versäu- met / und seine Frau darauf gestorben / könnte leichtlich ge- muthmasset werden / daß er durch seine Saumseligkeit zu ihrem Tod Ursach gegeben / wiewegen er dann / so solches erwiesen würde / mit Recht alles Nuzens / welchen er von seinem Weib sonst zu hoffen gehabt / beraubt werden könn- te. Farinac. d. qv. 120. n. 74. & seqq.

Das XXI. Capitel.

Daß der Haus- Vatter der Natur und des Gestirns Wissenschaft haben solle.

Inhalt.

§. 1. Wie ferne dem Haus- Vatter der Natur Wissenschaft unnö- thig. §. 2. Nöthig sey. §. 3. Soll sich nach der Sonnen und Mondes- Lauff und Veränderung richten. §. 4. Was von denen Vahren- Reguin zu halten.

§. 1.



S ödörffte zwar in einer Haushaltung mehr eine fruchtlose Betrachtung abgeben / als daß sie zu deroelben Aufnahm dienen sol- te / wann sich der Haus- Vatter derjenigen Subtilitäten / davon die gelehrteste Natur- Kündiger selbst nicht allerdings einig sind / theilhaftig machen / und die hiezu gehörige kostbare Expe- imenta und Kosten anwenden / und zum Exempel for-

schen wolte / aus was Zeug und Theilen dieses oder je- nes / das Feuer / Erde / Wasser / Luft / Sonne / Mond und Sternen zusammen gesetzt / und wie dieß Kleine Theile oder Materie formiret / und in einander geflochten / und vermittelst deren Auflösund Tren- nung verändert werden und in einen andern Stand treten; und was für offenbare greiffliche Eigenschaften daraus entstanden; woher diejemige Eigenschaften kom- men / welche man ehedessen Qualitates occultas ver- borgene Eigenschaften nannte / von denen jegigen Natur- Kündigern aber unter einer ziemlichen Wahrscheinlichkeit aus der Finsternus der Unwissenheit ans Licht gestellet werden wollen / als da ist die Eisen- ziehende und nach dem Polo sich neigende Krafft des Magnetens Scetins / die Ebbe und Fluch / die Krafft der Arzney- Mittel /

Mitteln es mit der neuen Stliche Bew hand Lu Falte / für ihren eigen ungleichbe trachtungs gehören / sen den H cungen / t ger Erfal ce in der H zu richten / Haushalt §. 2. und verstell nen / Luft genbogen Frost / E gen von d barkeit v tungen im Brauen / heit und v des Land erkennen / dichte ode habe. D Eigenscha sondere H das Ake Weig / e Dau tüch



**Mitteln** / auf was Weise sie in dem Leibe würck: Was es mit denen **Fix: Sternen / Planeten und andern neuen Sternen** / deren Stelle und Lauff für eine eigentliche Bewandnis habe: woher die **Meccora und allerhand Lufft-Erscheinungen** / allerley **Brunnen / heiße / kalte / süsse / saure** / die **Erdbewegungen** und dergleichen ihren eigentlichen Ursprung nehmen / und was dergleichen ungeschliche Dinge mehr sind. Weil nun dergleichen Betrachtungen eigentlich für curiose und müßige Gemüther gehören / so halten wir uns hiebey nicht auf / sondern weisen den Haus: Vatter auf diejenige **Regulin und Anmerkungen** / die man in der Natur à posteriori **oder aus langer Erfahrung gelernt** / und wahr befunden / welche er in der Haushaltung / deswegen nothwendig sich darnach zu richten / wissen muß / weil die Natur sich nicht nach seiner Haushaltung / sondern diese nach jener sich richten muß.

§. 2. Solchem nach soll er vor allen Dingen wissen und verstehen / was er von der **Sonnen / Mond / Sternen / Lufft / Winden / Nebel / Wolcken / Regen / Regenbogen / Donner / Wetterleuchten / Thau / Reiff / Frost / Schnee / Hagel / Erden** und dergleichen Dingen von der Witterung / **Fruchtbarkeit und Unfruchtbarkeit** vermuthen / und darnach seine Haus: Verrichtungen im **Ackern / Säen / Erndten / Baum pflanzen / Brauen / Schlachten** u. s. f. anstellen solle. Insonderheit und vor allen muß er die **Natur und Eigenschaft des Landes** / davon er sich zu nähren gedencet / mit Fleiß erkennen / obs **kalt oder hitzig / feucht oder trocken / sandicht oder letricht** / einen **tieffen oder seichten Grund** habe. Dann wie ein jeder Mensch und Thier ihre eigene Eigenschaft haben / also hat auch ein jeder **Acker** seine besondere Art / die ihm der Schöpffer gegeben / wornach sich das **Ackern** und die **Saat** schicken muß / obs **Korn / Weiz / Gersten / Habern** zc. trage / oder zum **Weinbau** tüchtig sey. Non omnis fert omnia tellus,

§. 3. Und obschon / was das **Gestirne** betrifft / unter denen **Astronomis** oder **Stern: Gelehrten** noch keine völlig ausgemachte Sache ist: **Ob allen Ir: und Fix: Sternen inogesamt / oder aber allein etlichen der Einfluß und Würckung zu zueignen sey** / und dabey die gemeine Meinung der **Alten** / die das erste geglaubet / von denen gelehrtesten **Astronomis** heutiges Tages theils als **ungerwiss** / theils aber **allerdings falsch** befunden werden will; gleichwol aber der **Sonnen** und dem **Monden** ihre augenscheinliche und **Hand: greiffliche Würckungen** ohnstrittig von allen zugeschrieben werden / gestalten auch die Erfahrung von so viel hundert Jahren wahr gemacht / daß die **Sonne** nicht allein mit ihrem Lauff Jahr und Zeit / Tag und Nacht unterscheidet; sondern auch mit ihrem **Lichte und Wärme** den **Menschen** und alle **Creaturen** erquicket / und denen leblosen Creaturen ihren **Wachstum** befördere: Der **Mond** aber / weil er der **Erde** Kugel der nächste **Planet** ist / mit seinen **Veränderungen** und **Brüchen** handgreiffliche **Veränderungen an Gewächsen / Kräutern / Mineralien** und **Thieren** verursacht / so soll sich ein kluger Haus: Vatter in vielen Haus: Verrichtungen nach der **Sonnen Höhe / deren Auf: und Niedergang** / und sonderlich nach denen **Monds: Veränderungen** zu richten wissen; damit er bey zunehmenden **Lichte** nicht verrichte / was bey abnehmenden **Lichte** geschehen solte / wovon er sonderlich in dem hienächst folgenden Buch Unterricht finden wird.

§. 4. Nachdem aber die so genannte **Bauren: Regulin** von dem gemeinen Mann und sonst insgemein das für gehalten werden wollen / als ob selbige auf diesen Grunde beruheten / und durch die **lange Erfahrung** legitimiret worden wären / so geben wir dem Haus: Vatter hievon diese Erinnerung; daß er zwar alles und jedes / ob er den Grund davon in der Natur und natürlichen Ursachen finden könne / nach **Bermögen vernünftig** untersuche /

che /

achen es / in  
stehet / vid.  
09. Basile  
bique citat.  
ihnen der  
nen abzuge  
gebährenden  
zu reichen /  
O. 27. w  
ms und G  
Republiquen  
icht eine jed  
sattler / c.  
Tit. 21. §. 12.  
Weiber / so  
erantworten  
2.) Referire  
r / Trüch  
: Mhney nur  
Grund gele  
s = Gerichts  
77. num. 27.  
L. Tit. 21. §.  
edicis und d  
Voflg. Sall  
eg. Rodenc  
e Medicis &  
vita & morte.

inen Medi-

Krankheiten  
r Frauen / m  
enden kan; so  
aus denen ho  
affen / v. f.  
solches versu  
e leichtlich g  
umfeligkeit zu  
m / so solches  
welchen er vor  
t werden flo

dieses oder so  
ft / Sonne /  
und wie die  
d in einander  
sund Trän  
ndern Seand  
Eigenschaften  
schaften kom  
occultas ver  
denen jetzigen  
nlichen Wabo  
enheit ans V  
ziehende und  
s Magnet  
t der Arzney  
Mitteln